

Empf. m 19.4.23 Lari

Quartiersentwicklung "Hansaviertel"
Antrag der Fraktion Grüne/FDP



Mit der Schließung der Metallgießerei Speith bietet sich der Stadt Varel die Möglichkeit, ein zentral gelegenes Stadtviertel nach heutigen Gesichtspunkten neu zu entwickeln. Das "Hansaviertel" wird begrenzt durch die HansasträÙe, die Bahnhofstraße, die Holzbergstraße und ein Teilstück der Neumühlenstraße; es ist benannt nach den Hansa-Automobilwerken, die in der Zeit von 1905 bis 1929 das Wirtschaftsleben der Stadt Varel bereicherten. Übrig sind davon noch das fünfstöckige Hansagebäude, das dringend vor dem endgültigen Verfall gerettet werden muss, und das Portalgebäude an der Neumühlenstraße, das einst die Fahrschule der Hansawerke beherbergte.

Im "Hansaviertel" haben im Laufe der Zeit eine Reihe von Manufakturen, Gießereien und Industriebetrieben residiert; übrig ist jetzt allein die Firma Winniker & Lieber, die mit der Herstellung von speziellen Schneide- und Schleifmaschinen seit 1887 am Weltmarkt erfolgreich ist, und die auch in Zukunft die Erinnerung an Varels erfolgreiche Industriegeschichte an dieser Stelle aufrechterhalten soll. Erhaltenswert im Hansaviertel ist auch die noch bestehende Randbebauung mit z.T. prächtigen Wohnhäusern aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg.

Das "Hansaviertel" liegt verkehrsgünstig in der Nähe des Bahnhofs - die Innenstadt und zwei Verbrauchermärkte an Mühlen- und Hafenstraße sind fußläufig zu erreichen. Die freien Flächen im Innern des Viertels bieten sich zur Quartiersentwicklung an; mit neuen Wohnformen für alle Generationen. Reichliches Stadtgrün und Wasser machen das neue Viertel resilient gegen den Klimawandel.

Daher beantragen wir, für das o.g. Viertel eine Veränderungssperre zu erlassen und einen städtebaulichen Wettbewerb für die Neugestaltung des Viertels auszusprechen.

Varel, den 19.04.2023

Fraktion Grüne/FDP im Vareler Rat
Sigrid Busch – Regina Mattern-Karth
Sören Krieghoff – Dr. Hanspeter Boos